

*Caspar Anton von Henzler schlägt als neuen Rentmeister für das Fürstentum Liechtenstein Joseph von Böck vor. Ausf. Tettang, 1748 April 12, AT-HAL, H 2616, unfol.*

[1] Euer hochfürstlich durchleucht. Durchleichtigster reichsfürst, gnädigster fürst und herr herr!<sup>1</sup>  
Euer hochfürstlich durchleucht gnädigsten rescript vom 16. elapsi gemäß habe nicht ermanglet ein zu besorgung des verwalterey-dienstes zu Marckh Liechtenstein<sup>2</sup> genuessam tauglich, den dortigem jurisdictions und cameral-sachen sattsam gewachsenes subjectum ausfündig zu machen, welches in der persohn des reichs-gottshauß Ochsenhausischen registratoris Joseph Joachim Benedict Böckh<sup>3</sup> bestehet. Dessen vatter ware bey lebzeiten hochfürstlich augspurgischer hoffraths director, ein mann von grossem ansehen und wissenschaftten, deme sein sohn in dem letsterem ruhmwürdigist nachgefolget und sowohl quoad civilia quam cameralia in etwelch jähriger praxi bey gedachtem reichs gottshauß Ochsenhausen<sup>4</sup> eine solche fähig und erfahrungheith erworben, daß ich ihne vor denjenigen halte, welcher sich in voller maaß im standt befündet, euer hochfürstlich durchleucht [2] bey höchst deroselben nachgesetzten Oberambt<sup>5</sup> zu Marekh Liechtenstein und dem daselbstigen hochfürstlichen wüthschafft-weesen recht nützlich und erspriesliche dienst zu leisten. Gestalten derselbe das studium juridicum nicht allein aus dem grundt besitzt, sondern sich annebends auch nebst führung der registratur bey dem reichs gottshauß Ochsenhausen in dem rechnungs-weesen beraiths geübet hat, wo beynebens er ausser der lateinischen, auch der französischen und welschen sprach kundig, mithin ein solches subjectum ist, dessen sich euer hochfürstliche durchleucht bey alliglichen vorkommenheithen mit besonderem nutzen und vorstandt in und ausser landts bedienen können. Wie dann in euer hochfürstlichen durchleucht reichsfürstenthum Liechtenstein der angränzenden Österreich, Schweizer und Pünthnerischen<sup>6</sup>, dann aber der täglichen starckhen passage wegen in und ausser Italien wenigist [3] ein der sprachen erfahner beampter allerdings von ohnumgänglicher nothwendigkeith sein will. Waß ich nun von diesem subjecto mit durchgängigem wahrheits-grundt zu versichern hiemit die gnad habe, hieryber wird hiernachstens eine mehrere und legale bestätigung von Ochsenhausen auß nebst einem unterthänigsten memorial von dem in vorschlag gebrachten subjecto nachfolgen, ausser allem zweiffel also sollend, höchst dieselbe werden von diesen gueten eigenschafftten eine gnädigste zuefriedenheith schöpfen, und von künftigen verdriesslichkeithen beständig befreyet bleiben.

Wormit zu hochfürstlichen hulden und gnaden mich gehorsambst erlasse und in lebenslänglich dieffestem respect verharre.

Euer hochfürstlich durchlaucht  
meines gnädigsten herren

Tettang<sup>7</sup>, den 12. April 1748.

Unterthänigst gehorsamster

Caspar Anton Henzler<sup>8</sup> manu propria

---

<sup>1</sup> Johann Nepomuk Karl von Liechtenstein (1724–1748) regierte von 1745 bis 1748. Vgl. Herbert HAUPT, Johann Nepomuk Karl von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 545; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6.

<sup>2</sup> Vaduz, Gem. (FL).

<sup>3</sup> Joseph Benedikt von Böck war um 1748 bis zirka 1764 Rentmeister. Vgl. Fridolin TSCHUGMELL, *Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Diensteide, usw.*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 53.

<sup>4</sup> Reichsabtei Ochsenhausen, Baden-Württemberg (D).

<sup>5</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

<sup>6</sup> Graubünden, Kanton (CH).

<sup>7</sup> Tettang, Stadt, Baden-Württemberg (D).

<sup>8</sup> Dr. juris utriusque Caspar Anton von Henzler Edler von Lenenspurg war neben einer Vielzahl von Tätigkeiten ab 1744 Kanzleidirektor der Grafen von Montfort in Tettang und bis nach 1761 deren Gesandter bzw. Kondirektor auf den Kreistagen des Schwäbischen Kreises. Vgl. Wolfgang SCHEFFKNECHT, *Kleinterritorium und Heiliges Römisches Reich. Der „Embsische Estat“ und*

[4] [Dorsalvermerk]

Caspar Anton von Henzler an Schwäbischen Creyß<sup>9</sup> hochfürstlicher gesandter de dato Tettnang, den 12. April 1748.

Schlaget zu Folge hochfürstlich rescripti für einen verwalter auf Lichtenstein vor den Joseph Böck als ein gar taugliches subjectum.

---

*der Schwäbische Reichskreis im 17. und 18. Jahrhundert (= Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs N.F. 13), Konstanz 2018, S. 438-439.*

<sup>9</sup> *Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition, Stuttgart 1998.*